

Inhalt

Einleitung: die Außenwelt der Innenwelt	13
TEIL 1 Erkundung der Landschaft	17
1 Frank Putnam und Richard Kluft oder die Frage nach der »ursprünglichen Persönlichkeit«	19
1.1 Von Kuchenstücken und Kopien	20
1.2 Die ursprüngliche Persönlichkeit	22
1.3 Was bleibt aus heutiger Sicht?	24
2 Die therapeutische Arbeit mit Alter-Persönlichkeiten bei Frank Putnam und was wir davon lernen können ..	27
2.1 Die Aufgaben des Therapeuten in der Therapie	28
2.2 Die acht Phasen der Therapie nach Frank Putnam	29
2.3 Bewertung des Therapiekonzeptes aus heutiger Sicht ...	33
3 Was soll mit traumatischer Dissoziation gemeint sein? ..	35
3.1 Beschreibungsebenen	36
3.2 Drei Modellvorstellungen der Dissoziation	38
3.3 Dissoziation: Dimension oder Kategorie, Trait oder Taxon?	41
4 Die Ego-State-Theorie von John und Helen Watkins	44
4.1 Ego-State-Theorie: Was ist ein Ich-Zustand?	44
4.2 Wie lassen sich Ich-Zustände unterscheiden?	46
4.3 Zur Idee des Kontinuums	53
4.4 Dissoziation: Getrenntheit vs. Nähe	54
4.5 Warum knirscht es so in der Watkin'schen Ego-State-Theorie?	55

5 Die Zwickmühlen des John Watkins	57
5.1 Hypnose und Psychoanalyse: eine Zwickmühle?	58
5.2 Wie kam Jack Watkins nun zur Ego-State-Therapie?	60
5.3 Die Zwickmühlen der Theoriefindung	63
5.4 Eine Alternative	73
5.5 Welchen Erklärungswert hatte der »hidden observer« für Watkins?	74
5.6 Resümee	75
6 Nijenhuis und Watkins: Zwei ganz unterschiedliche Teilekonzepte? Mein heutiger Blick auf die Ego-State-Therapie	77
6.1 Kurze Synopsis der Theorieposition der Ego-State-Theorie	78
6.2 Die Trinität von Trauma – Konstellation dissoziativer Substrukturen	82
6.3 Die Sichtweise von Ellert Nijenhuis zum Begriff »Dissoziation« und die Grundidee der TSDP	84
6.4 Warum sind dissoziative Ego-States und EPs nicht das Gleiche?	85
6.5 Die Definition von »Dissoziation« im TSDP-Modell	87
6.6 Was die Ego-State-Theorie für mich eigentlich beschreibt	89
6.7 Meine Schlussfolgerung	91
7 Aktions- und Handlungssysteme	92
7.1 Die strukturelle Integration der Persönlichkeit	92
7.2 Die Rolle der Handlungssysteme	93
7.3 Das triune Gehirn nach MacLean	96
7.4 Die Störung der Integration	98
7.5 Handlungssysteme und Dissoziation	99
8 Jaak Panksepp und die sieben basalen Emotionen	102
8.1 Panksepps basale Emotionen – ein Überblick	103
8.2 Die drei Ebenen der Emotionsverarbeitung	105

8.3 Die drei Ebenen des ineinander geschachtelten Gehirns – die Beziehung von Panksepp zu Nijenhuis	109
9 Die zentrale Rolle der peritraumatischen Dissoziation bei der Entstehung dissoziativer Symptome und ihre Biochemie	112
9.1 Funktionale Mechanismen im Zuge von Dissoziation ...	113
9.2 Die sensorische Integration und ihr Zusammenbruch...	115
10 Endogene Opiate und funktionale Mechanismen der traumatischen Dissoziation	118
10.1 Tonische Immobilisierung	120
10.2 Tonische Immobilisierung bei Vergewaltigungsopfern.....	122
11 Die Defensiv-Kaskade nach Schauer und Elbert	124
»Freeze« (Stadium 1)	125
Flucht und Kampf (Stadium 2 und 3)	126
Tonische Immobilisierung (Stadium 4)	127
Flag (Erschlaffen) (Stadium 5)	129
Faint (Ohnmacht) (Stadium 6)	131
12 Die Polyvagal-Theorie und intrauterine Reflexe	135
12.1 Zur Erinnerung: Überblick über die polyvagale Theorie:	135
12.2 Traumatischer Stress: Die Verbindung von Polyvagal-Theorie und Defensiv-Kaskade	140
12.3 Der blockierte Mensch: Verschiedene Formen der Immobilisierung.....	145
13 Das Teileselbstmodell (Parts) als Anpassungs- und Überlebensstrategie – die Arbeiten von Janina Fisher	149
13.1 Habituiertes Defensivmuster und Herausbildung von Persönlichkeitszügen	151
13.2 Grundsätzliche Überlegungen von Janina Fisher	152

13.3	Das Seitenmodell als Überlebensstrategie	154
13.4	Die Choreographie der Selbstanteile	155
14	Die drei Bruchlinien der Seele oder: Wie kommt es zur inneren Fragmentierung aus Sicht von Janina Fisher?	158
14.1	Bruchlinie 1: Aufteilung in linke und rechte Gehirnhälften	159
14.2	Bruchlinie 2: Desorganisierte Bindung	160
14.3	Bruchlinie 3: Dissoziative Aufteilung der Handlungssysteme	160
14.4	Was genau sind »Parts« im Verständnis von Janina Fisher?	161
15	Ziele und Therapiestrategien des Modells von Janina Fisher	165
15.1	Die Auswirkungen dieser Ereignisse behandeln	165
15.2	Janina Fishers Grundsätze für die Therapie	167
16	Sandra Paulsen: Das Manual zur Arbeit mit frühen Störungen – »Early Trauma Protocol« (ET)	169
16.1	Das vierstufige Manual zur Arbeit mit frühen Störungen	169
16.2	Für wen ist »Resetting the affective circuits« hilfreich? ..	171
16.3	»Early trauma protocol« (ET) von Sandra Paulsen	172
16.4	Die affektiven Kreisläufe und das Informationsverarbeitungssystem	175
16.5	Störungen in der Entwicklung auf der zweiten Prozessebene	177
16.6	Die Rolle der Imagination	179
16.7	Affektive Mentalisierung	180
16.8	»Das Zurückstellen der affektiven Kreisläufe«	181

17 Hypnosystemische Teiletherapie: same, same but different?	183
17.1 Das Teilkonzept aus einer hypnosystemischen Perspektive	184
17.2 Was ist Erleben?	185
17.3 Neuronale Netzwerke	188
17.4 Interventionen im therapeutischen Prozess sind Maßnahmen der Fokussierung von Aufmerksamkeit ...	190
17.5 Problemverständnis im hypnosystemischen Therapieansatz	192
17.6 Wie können wir den Patienten erreichen?	193
17.7 Einblick in die Therapie am Beispiel der Depression nach Gunther Schmidt	195
17.8 Was ist an diesem Ansatz so anders?	198
17.9 Zum Abschluss von Teil 1: ein Blick zurück	200
TEIL 2 Mein Modell einer hypnotherapeutischen Teiletherapie	203
18 Ich-Zustände und die neuronale Netzwerktheorie der Hypnosystemik	208
18.1 Ich-Zustände als physiologisches Korrelat	208
18.2 Das Seitenmodell	210
18.3 Verdinglichung und mein innerer Konflikt	211
19 Die therapeutische Konstruktion von inneren Anteilen aus den neuronalen Ich-Zuständen: Versuch einer Klärung	213
19.1 Meine Grundüberzeugungen	214
19.2 Mein Teilemodell und seine vier Ebenen	215
19.3 Der sinnvolle Ansatz der klassischen Ego-State-Therapie	223

20 Stress, Trauma und Überleben: Grundlagen meiner Teiletherapie	225
20.1 Mehr Details zu dem Thema: Wie entsteht Veränderung?	225
20.2 Teiletherapie: Die Idee der Multiplizität.....	227
20.3 Die Ordnung der Anteile in Gruppen	230
20.4 Was ich unter Dissoziation verstehe	230
20.5 Das Innere System	233
21 Die Verletzung zentraler Grundbedürfnisse oder: Wie verletzte innere Kind-Anteile entstehen	235
21.1 Problembereiche der Kindheitsentwicklung	236
21.2 Die Auswirkungen von frühen Bindungstörungen	238
21.3 Die neurotisierten inneren Kind-Anteile	240
21.4 Traumatisierte innere Kind-Anteile	242
22 Praxis der Teiletherapie: Das Top-down- und das Bottom-up-Modell	244
22.1 Allgemeines Therapieverständnis	244
22.2 Das triune Gehirnmodell und die Richtung der Intervention	245
22.3 Was sind traumatische innere Anteile: Erinnerungscontainer oder habituierte Verteidigungsstrategien?	247
23 Die einzelnen Therapieschritte des Top-down-Modells	250
23.1 Die Zielrichtung meiner Interventionen im Top-down-Ansatz	251
23.2 Ziel 1: Erhöhung der Aktivität im präfrontalen Cortex .	251
23.3 Ziel 2: Die Sprache der inneren Anteile lernen, um zu verstehen und zu sprechen	255
23.4 Ziel 3: Lernen, wie man »therapeutische Dissoziation« einsetzt	259
23.5 Ziel 4: Lernen, wie man innere Kommunikation und Kooperation fördert	262
23.6 Jenseits des Top-down-Modells	265

Zum guten Schluss	267
Wie alles anfing	
»Mit dieser Verwirrung sollten wir aufhören«	
Ein E-Mail-Dialog mit Susanne Leutnerin	
Coronazeiten	269
Dank	290
Literatur	291